



November 2015

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Leider gab es Mitte des Monats einen Angriff auf unsere demokratische Lebensweise in Europa mit dem barbarischen Terrorakt in Paris. Diese Taten werden in ihrer Abscheulichkeit und Menschenverachtung auch in Deutschland wieder die Befürchtung vor islamistischen Terrorismus schüren. Umso mehr dürfen wir uns nicht dem Willen der Terroristen unterwerfen, einer gesellschaftlichen Spaltung durch die gesäte Angst zu erliegen. Ich habe hohes Vertrauen in die Arbeit der deutschen Sicherheitsbehörden.

Auch der Anschlag auf die Privatwohnung meines Kollegen, Justizminister Gemkow, in der Nacht zum 24. November hat mich tief erschüttert, ist abstoßend und an krimineller Energie kaum zu überbieten. Die Extremisten suchen Privatwohnungen auf und nehmen Schäden für Familien und Kinder in Kauf. Damit werden Grenzen in unserer Demokratie überschritten und muss konsequent durch den Rechtsstaat mit aller Härte gestoppt werden!

Wir dürfen uns dennoch nicht einschüchtern lassen und die aktuellen Themen in unserer Gesellschaft nicht vernachlässigen.

Im aktuellen Bürgerbrief erfahren Sie mehr zu positiven Entwicklungen an unserem Hochschulstandort, die Verbesserung der Bedingungen für die Feuerwehren in den Ortschaften der Stadt Zittau und die Potentiale regionaler Wertschöpfungsketten für Tourismus und Produzenten, welche Gegenstand einer Tagung im Internationalen Begegnungszentrum Kloster St. Marienthal waren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien und Freunden eine besinnliche Adventszeit und freue mich auf den persönlichen Austausch zu den Fragen unserer Zeit und stehe gerne im Rahmen meiner Bürgersprechstunde am 07. Dezember 2015 für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Weil wir hier leben wollen!

Mit herzlichen Grüßen

Stephan Meyer

Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Einweihung des Kraftwerkslabors der Hochschule Zittau/Görlitz
(5. November 2015)

2. Sitzung des Expertenbeirates "Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen"
(9. November 2015)

3. Eröffnungsveranstaltung des Wissenschaftsjahres 2015/16 - IT-Sicherheit der HS Zittau/Görlitz
(11. November 2015)

4. Zertifikatsübergabe des Berufsorientierungsprogramms Impuls Regio
(12. November 2015)

5. Einweihung des Feuerwehrdepots Hirschfelde
(13. November 2015)

6. Landesparteitag der CDU Sachsen und die Wahl des neuen Landesvorstandes
(14. November 2015)

7. Richtfest des neuen Fraunhofer Kunststoffzentrum Oberlausitz
(17. November 2015)

8. Plenum in Dresden-aktuelle Debatte: Hochschulfinanzierung - viele Töpfe verderben den Brei?
(20. November 2015)

9. "Potenziale regionaler Wertschöpfung durch Ökosystemleistungen"
(24. November 2015)

Nächste Bürgersprechstunde





EINWEIHUNG DES KRAFTWERKSLABORS DER HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ

Am **5. November 2015** wurde das Zittauer Kraftwerkslabor (ZKWL) im Beisein des Sächsischen Staatsministers der Finanzen, Prof. Dr. Georg Unland, feierlich eingeweiht. "Die



Foto: hszg.de

Hochschule Zittau/Görlitz sei ihm sehr gut für ihre exzellente Lehre und Forschung auf

dem Gebiet der Energie- und Umwelttechnik bekannt", so der Staatsminister in seiner Ansprache. Bei dem anschließenden Rundgang im Zittauer Kraftwerkslabor zeigte er großes Interesse an den Versuchsanlagen und ließ sich diese ausführlich erläutern. Mit dem Aufbau des ZKWL wurde am 5. September 2011 begonnen. Drei Großversuchsanlagen wurden errichtet und in den letzten Monaten bereits erfolgreich auf ihre Funktionsfähigkeit getestet.

Bei den Großversuchsanlagen handelt es sich um einen Magnetlagerversuchsstand (MFLP), eine moderne Druckhalterversuchsanlage und einen thermischen Speicher (THERESA) sowie ein Thermochemisches Versuchsfeld (TCV II).

Die Gesamtkosten für die drei Projekte belaufen sich auf 7 Mio. Euro, von den 6,3 Mio. EURO aus EFRE-Mitteln stammen. An der Finanzierung ist die Hochschule Zittau/Görlitz mit 10% beteiligt. Hinzu kommen noch einmal ca. 1 Mill. EURO an Baukosten für die Ertüchtigung der Halle. Zudem unterstützt die Stadtwerke Zittau GmbH aktiv

dieses Vorhaben. Es ist damit die größte Forschungsinvestition seit Gründung der Hochschule Zittau/Görlitz im Jahr 1992.

"Wir freuen uns sehr, dass wir dieses umfangreiche Vorhaben jetzt erfolgreich abschließen konnten und unsere Forschungen auf dem Kompetenzfeld "Energie und Umwelt" intensivieren können", so der Rektor Prof. Friedrich Albrecht. "Mit diesem Forschungslabor werden die für den Hochschulstandort Zittau traditionellen Lehr- und Forschungsgebiete weiter gestärkt. Das schließt zum einen die energieorientierten Studiengänge der Zittauer Fakultäten ein und zum anderen ist damit der Ausbau von Forschung und Entwicklung in diesem Themenfeld vorgezeichnet."

Der Direktor des Instituts für Prozesstechnik, Prozessautomatisierung und Messtechnik, Prof. Dr.-Ing. Frank Worlitz, der für das Gesamtprojekt verantwortlich zeichnete, führt dazu aus: "Im "Zittauer Kraftwerkslabor" wurden moderne Versuchsanlagen für die Lehre und die Forschung aufgebaut. Zukünftig werden davon insbesondere die Studiengänge "Energie- und Umwelttechnik" sowie der noch junge Studiengang "Automatisierung und Mechatronik" profitieren. In seiner Rede dankte er allen am Projekt Beteiligten für die Unterstützung, allen voran der Stadtwerke Zittau GmbH, den am Aufbau beteiligten Unternehmen und den in den Projekten tätigen Mitarbeitern, ohne die diese umfangreiche Aufgabe nicht zu meistern gewesen wäre.

Das Großprojekt "Zittauer Kraftwerkslabor" wird gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Freistaates Sachsen. Als Landtagsabgeordneter habe ich das Vorhaben von Anfang an begleitet und mich für





die Bereitstellung der Forschungsgelder intensiv eingesetzt. Der Erfolg zeigt einmal mehr, dass es wichtig ist, dass Wissenschaftler, Stadtverwaltung und Politik am gleichen Strang und in die gleiche Richtung ziehen.

SITZUNG DES EXPERTENBEIRATES "FRÜHE NACHBARSPRACHIGE BILDUNG IN SACHSEN"

Als Vorsitzender des Expertenbeirates "Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen" leitete ich am **9. November 2015** die Sitzung in Stollberg über "Immersives Nachbarsprachenlernen in sächsischen Kitas" mit Vertretern der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa) und den Kitas „Wichtelhäusl“ Deutschneudorf, „Regenbogen“ Oberwiesenthal, „Regenbogen“ Marienberg und „Weg ins Leben“ Johanngeorgenstadt sowie des Hortes "Villa Kunterbunt" Marienberg. Die Kitas stellten ihre Arbeit vor und es folgte ein konstruktiver Gedankenaustausch.



Ein Schwerpunkt der Beratung war die Qualifizierung des pädagogischen Kita-Personals. Die LaNa stellte hierzu zunächst zentrale Ergebnisse vor, die im Rahmen einer

Bestandsaufnahme zur Thematisierung der (frühen) Mehrsprachigkeits- bzw. Nachbarsprachbildung in der Erzieher/innen-Ausbildung in den Fachschulen der sächsischen Grenzlandkreise erarbeitet wurden. Daraufhin diskutierten die Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Bildung und Regionalentwicklung Entwicklungsbedarfe in diesem Bereich. Einig war man sich darüber, dass der sensible Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Kita – nicht zuletzt auch aufgrund der aktuellen Asylthematik – zunehmend an Bedeutung für die pädagogische Arbeit in den Kitas gewinnt und die künftigen Erzieher/innen bereits im Rahmen der Ausbildung dafür sensibilisiert und qualifiziert werden müssen. Gerade der grenznahe Raum zu den Nachbarländern Polen und Tschechien bietet hierfür besondere Möglichkeiten, die stärker im Rahmen der Ausbildung genutzt werden sollten. Dazu sind nicht zuletzt auch Rahmenbedingungen zu verbessern.



Dies bestätigten auch die Kita-Leiterinnen aus ihrer Perspektive der

Kita-Praxis. Neben der Betreuung von Kindern aus Familien, in denen als Erstsprache Tschechisch gesprochen wird, seien zunehmend Kinder aus anderen Kulturräumen zu betreuen. „Durch die Nachbarsprachbildung in unserer Kita sind wir die Betreuung anderssprachiger Kinder gewissermaßen gewöhnt. Uns macht es daher auch weniger Angst, dass nun auch Kinder aus ganz anderen Ländern in unsere Einrichtungen kommen“, meinte eine Kita-Leiterin. Konsens herrschte sowohl bei den Mitgliedern des Beirats





als auch bei den Vertretenden der Kitas darüber, dass über (frühe) Nachbarsprachbildung generell auch die Arbeit mit Kindern aus anderssprachigen Ländern und Kulturräumen sensibilisiert wird und dies eine interkulturell offene Einstellung im Kita-Team fördert. *„Die Kinder haben da weniger Probleme. **Da redet ein deutsches Kind auf Deutsch mit einem Kind aus dem Nachbarland, das ihm dann auch Tschechisch antwortet. Die verstehen sich irgendwie und sie sind unvoreingenommener als wir Erwachsenen**“*, reflektiert eine Leiterin.

[Homepage der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung \(LaNa\)](#)

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES WISSENSCHAFTSJAHRES 2015/16 - IT-SICHERHEIT DER HS ZITTAU/GÖRLITZ

Am **11. November 2015** fand im Görlitzer Hermann-Heitkamp-Haus (G I) die Eröffnung des Wissenschaftsjahres 2015/16 statt. Sie ist der offizielle Startschuss für alle wissenschaftlichen Veranstaltungen der HSZG vom Spätsommer 2015 bis Sommer 2016 und eine gute Möglichkeit, um mit Angehörigen und Freunden der HSZG über ein konkretes Thema zu diskutieren. Diesmal befasste sich die Eröffnungsveranstaltung mit dem wichtigen Thema "IT-Sicherheit - im unternehmerischen und gesellschaftlichen Kontext".



Als Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien nahm ich an der Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft teil.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

ZERTIFIKATSÜBERGABE DES BERUFSORIENTIERUNGSPROGRAMMS IMPULS REGIO

Als Schirmherr des Berufsorientierungsprogramms Impuls Regio wurde ich am **12. November 2015** zur Zertifikatsübergabe an die Teilnehmer eingeladen. Einen Blick in die Berufswelt wagen - 11 Jugendliche erhielten ihre Urkunden und Teilnahmebestätigungen für das Mentoring-Programm IMPULS REGIO. In der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien in Görlitz konnten die Mentees mit ihren Eltern zum offiziellen Abschluss bzw. Auftakt ihres persönlichen Berufsorientierungsprozesses begrüßt werden.

Im letzten Halbjahr haben 10 Schülerinnen und Schüler das Mentoring-Programm erfolgreich abgeschlossen. Sieben neue Mentees stehen derzeit am Anfang ihrer Berufsorientierung durch





IMPULS REGIO.

Die Urkunden für den erfolgreichen Abschluss des Programms und die Teilnahmebestätigungen für die neuen Mentees wurden durch Tobias Wendt (Leiter der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien in Görlitz) und mich überreicht.



Im Rahmen von IMPULS REGIO begleiten berufserfahrene Frauen und Männer (Mentoren) junge Menschen (Mentees) individuell und praxisbezogen auf ihrem Weg der Berufs- und Studienorientierung. Die Mentoren geben praktische Einblicke in die Berufsfelder und Anregungen für einen möglichen beruflichen Weg. Fast 40 Jugendliche haben das Mentoring-Programm bereits absolviert bzw. stecken mittendrin.

Ein toller Ansatz, um jungen Menschen die Perspektive in unserer Region aufzuzeigen. Großer Dank gilt den Mentoren, Unternehmen und Eltern, dass sie diesen Ansatz engagiert umsetzen.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

**EINWEIHUNG DES FEUERWEHRDEPOTS
HIRSCHFELDE**

Am Freitag, den **13. November 2015** konnten die Kameraden der Wehren aus Hirschfelde, Draußendorf, Dittelsdorf und Wittgendorf ihr neues Feuerwehrgerätehaus übernehmen. In einer feierlichen Übergabe wurde das ca. 2,9 Mio Euro teure Objekt eingeweiht und den Kameraden zur Nutzung übergeben. Zittaus OB Thomas Zenker und Wehrleiter Lothar Reichbott eröffneten den gelungen Abend mit Ihren Festreden. Dabei gab es einige Daten und Fakten zum Objekt und natürlich auch aus der Geschichte zu hören.



Nach dem schweren August Hochwasser im Jahr 2010 wurde die in der Stadt Zittau bereits bestehende Idee des Gerätehausneubaus und der damit verbundenen Zusammenführung der Feuerwehren Hirschfelde, Draußendorf, Dittelsdorf und Wittgendorf nochmals ein Schub gegeben. Die Planung der Zusammenführung bestand ja bereits vor dem Hochwasser, aber eben durch dieses Hochwasser wurden gleich 2 Feuerwehrgerätehäuser so sehr in Mitleidenschaft





gezogen, dass eine Sanierung nicht mehr in Frage kam. Zudem kam ein für die Flut aufgelegtes Förderprogramm, das der Stadt eine Förderung mit 90% der förderfähigen Gesamtkosten bescheren sollte.

Auch ich hielt eine Rede anlässlich der Einweihung des neuen Feuerwehrdepots in Hirschfelde: Es ist eine biblische Weisheit, die bereits König Salomo sagte: „Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten.“ 2,96 Millionen Euro (mit 90% - Förderung durch den Freistaat Sachsen) wurden hier verbaut - das ist viel Geld, aber gut und effizient investiert. Die Feuerwehrgerätehäuser in Hirschfelde und Drausendorf waren stark geschädigt und die Feuerwehrgerätehäuser in Wittgendorf und Dittelsdorf entsprechen nicht mehr den Anforderungen an solche. Hier herrschen nun zeitgemäße Arbeits- und Ausbildungsbedingungen. Es erforderte eine schwierige Diskussion in der Zusammenführung der Ortswehren – großer Dank geht an die Kameraden für ihr Verständnis und Mitwirken! Dank gilt auch den Baufirmen für die planmäßige Fertigstellung, trotz der Schwierigkeiten während der Bauphase. Ein weiterer Dank gilt den Kameradinnen und Kameraden für die vielfältige Arbeit und den stets zuverlässigen Einsatz - zwischen 550 und 800 Einsätze / Jahr (10% Brände, 90% Hilfeleistungen). Vieles in unseren Orten wäre ohne diese Bereitschaft und das Engagement nicht möglich! Zum Abschluss ein Zitat von Helmut Schmidt (2013): „Ich habe die Angehörigen der Feuerwehren stets als die zuverlässigsten und als die vertrauenswürdigsten Staatsdiener erlebt. Deshalb möchte ich wünschen und zugleich hoffen, dass viele der jungen Leute in den Jugendfeuerwehren sich später als Erwachsene den Geist und der

beständigen Bereitschaft und des Engagements für Leib und Leben ihrer Mitbürger bewahren – und weitergeben“.

„Mehr Fördermittel für sächsische Feuerwehren“ lesen Sie [HIER](#).

LANDESPARTEITAG DER CDU SACHSEN UND DIE WAHL DES NEUEN LANDESVORSTANDES

Am **14. November 2015** fand der Landesparteitag der Sächsischen Union statt. Zu Beginn wurde den Opfern der schrecklichen und feigen Anschläge auf unsere Demokratie in Paris gedacht. Nach einführenden Worten von Stanislaw Tillich und Horst Seehofer wurde der Leitantrag "Solidarität leben, Integration ermöglichen, Zuwanderung steuern" diskutiert und beschlossen.



Anschließend fand die Wahl des neuen Landesvorstandes statt - Stanislaw Tillich wurde erneut zum Landesvorsitzenden gewählt. Generalsekretär der Sächsischen Union bleibt Michael Kretschmer. Mit 78,76 Prozent der Stimmen bestätigten ihn die Delegierten in seinem Amt. Zu stellvertretenden Landesvorsitzenden wurden die sächsische Sozialministerin Barbara Klepsch (86,15 Prozent)





und der Görlitzer Landrat Bernd Lange (81,54 Prozent) wiedergewählt. Neu zum stellvertretenden Vorsitzenden wählten die Delegierten den Vorsitzenden der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages, Frank Kupfer (91,28 Prozent). Landesschatzmeister bleibt Prof. Dr. Jürgen Schwarz.

Ich freue mich, dass mein Görlitzer Kollege Octavian Ursu als



mein Nachfolger in den Landesvorstand der Sächsischen Union gewählt wurde. Nach zwei Wahlperioden im höchsten Landesgremium der CDU Sachsen habe ich mich nicht mehr zur Wahl gestellt und möchte künftig noch mehr Kraft für die Arbeit vor Ort im Landkreis Görlitz einsetzen.

RICHTFEST DES NEUEN FRAUNHOFER KUNSTSTOFFZENTRUM OBERLAUSITZ

Am Technikum des neuen "Fraunhofer-Kunststoffzentrums Oberlausitz" in unmittelbarer Nachbarschaft der Hochschule Zittau Görlitz wurde am **17. November 2015** Richtfest gefeiert. Das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU, die Hochschule Zittau/Görlitz sowie die Technische Universität Chemnitz stärken damit in enger Abstimmung mit Partnern aus der Industrie ihr gemeinsames Engagement um den Wissens- und Technologietransfer in die Kunststoffindustrie der Region.



Im Fokus des neuen Kompetenzzentrums stehen die Entwicklung und Erprobung innovativer Leichtbautechnologien für die Automobil- und Schienenfahrzeugindustrie. Bis September 2016 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten von 2,8 Millionen Euro werden zu jeweils 50 Prozent vom Bund und dem Freistaat Sachsen finanziert.

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

PLENUM IN DRESDEN- AKTUELLE DEBATTE: HOCHSCHULFINANZIERUNG - VIELE TÖPFE VERDERBEN DEN BREI?

Als Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien habe ich zur aktuellen Debatte der Plenarsitzung am **20. November 2015** zum Antrag der Fraktion die GRÜNEN: „Hochschulfinanzierung: Viele Töpfe verderben den Brei?“ Stellung genommen.

[Rede des CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Stephan Meyer MdL zur Aktuellen Debatte: Antrag der Fraktion GRÜNE zum Thema: „Hochschulfinanzierung: Viele Töpfe verderben den Brei?“](#)

Hochschulen brauchen in der Tat Freiheit,





weshalb wir bereits in der letzten Legislaturperiode das Hochschulfreiheitsgesetz verabschiedet haben. Wichtig ist die Drei-Säulen-Finanzierung, die auf der Grundfinanzierung (90 Prozent), dem Leistungsbudget nach Hochschultypen (sechs Prozent) und dem Innovationsbudget mit Initiativbudget (je zwei Prozent) basiert. Von großer Wichtigkeit sind die langfristige Förderung der Hochschulen und deren finanzielle Planungssicherheit. Notwendig sind langfristige Hochschulentwicklungspläne bis in das Jahr 2025 fortzuschreiben.

Wir brauchen aber auch eine Zweckbindung für Aufgaben, die uns politisch wichtig sind: Sei es die Verbesserung der Bedingungen von Menschen mit Behinderungen, sei es die Nachwuchsförderung oder auch Ansätze der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen des Initiativbudgets.

Wir brauchen für den Bereich Innovation und Forschung mehr private Mittel und ein stärkeres Engagement der Wirtschaft. Dieser Topf muss künftig größer werden, um den sich verkleinernden Töpfen im Bereich der europäischen Strukturfonds Rechnung zu tragen.

"POTENZIALE REGIONALER WERTSCHÖPFUNG DURCH ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN"

Regionale Wertschöpfungsketten, Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften waren am **24. November 2015** Thema einer trinationalen Konferenz im Kloster St. Marienthal. Referenten berichteten über Erfahrungen, wie Klima- bzw.

Umweltschutz und verantwortungsbewusste Unternehmensführung zusammenpassen. Das tschechisch-polnisch-sächsische Projekt "Regionale Wertschöpfungsketten im Kontext von Ökosystemdienstleistungen und Biodiversität" möchte diesen Ansatz in der Region befördern.

Als Impuls für die Tagung brachte ich den Teilnehmern die Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Sachsen in meiner Rede näher:

„Die nächste Generation soll es besser haben.“ – das häufig vernommene Versprechen von Familien und Nationalstaaten bringt das Thema Nachhaltigkeit ganz gut auf den Punkt. Wir agieren im weltweiten Vergleich auf einem sehr hohen Niveau. Und doch stehen auch bei uns Aufgaben an, die es für eine weiterhin positive Entwicklung unseres Freistaates anzupacken gilt. So verlangen die Folgen der demografischen Entwicklung ebenso Antworten wie die stetig steigenden Anforderungen an Bildung und Ausbildung, knapper werdende Finanzmittel, Klimawandel, Flächenverbrauch, Energiesicherheit und Artenschwund. Die Nachhaltigkeitsüberlegungen des Freistaates Sachsen stellen in der Tat die Zukunftssicherung des Freistaates Sachsen dar – was beim ersten Hören vielleicht übertrieben klingt, ist in der Tat ein kritischer Erfolgsfaktor: Bildung nachhaltig gestalten, nachhaltige Finanzpolitik, Klima schützen, Energie effizient nutzen, Versorgung sichern, natürliche Lebensgrundlagen schonen, Städte und ländlichen Raum gemeinsam in die Zukunft führen, Wirtschaftswachstum und Innovation eine Richtung geben sowie Gesundheit und Lebensqualität erhalten.





[Rede des Landtagsabgeordneten Dr. Stephan Meyer zur Fachtagung „Potenziale regionaler Wertschöpfung durch Ökosystemleistungen“](#)

Weitere Informationen finden Sie [HIER](#).

Nächste Bürgersprechstunde

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ich bin als Ihr Landtagsabgeordneter stets an Ihrer Meinung interessiert, andererseits bin ich jedoch auch bemüht, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger nicht nur „anzuhören“, sondern auch zu einer Lösung zu führen. Zahlreiche Menschen haben in ihrem Heimatort Probleme, benötigen Unterstützung oder Kontaktvermittlung.

Gern helfe ich diesen hier weiter, nehme mich deren Problemen an.

Meine monatliche Sprechstunde findet am **07. Dezember 2015** von 17.00 – 19.00 Uhr im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus, Bautzner Str. 2, Zittau statt.

Gern habe ich für Ihre Anliegen ein offenes Ohr und versuche Ihnen weiterzuhelfen.

Bitte melden Sie sich bei meinem Büro unter 03583/ 790 140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de an.

